

Zeittafel

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schaffhauser Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **77 (2000)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeittafel

30. 1. 1933 Adolf Hitler wird zum Reichskanzler ernannt.
- März 1933 Die ersten Flüchtlinge treffen in Schaffhausen ein.
31. 3. 1933 Der Schweizerische Bundesrat genehmigt Weisungen, wonach Flüchtlingen nur ein vorübergehender Aufenthalt gewährt werden kann. Zusätzlich erlässt der Bundesrat ein Arbeitsverbot für Flüchtlinge und hält fest, «wesensfremde Elemente» seien fernzuhalten.
1. 4. 1933 Organisierter Boykott der Geschäfte jüdischer Inhaber in Deutschland.
20. 4. 1933 Kreisschreiben des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements: Jüdinnen und Juden gelten nicht als politische Flüchtlinge.
- 26./27. 8. 1933 Grenzzwischenfall bei Ramsen: Deutsche Polizeibeamte dringen bei Ramsen illegal in die Schweiz ein. Sie verschleppen einen Schmuggler kommunistischer Kampfliteratur nach Deutschland.
28. 10. 1933 Fritz Werner, Schaffhauser Fluchthelfer und Schmuggler kommunistischer Kampfschriften, wird bei Fützen (auf deutschem Boden) verhaftet.
- 12./13. 8. 1934 Der Schaffhauser Hans Hirt wird im deutschen Grenzdorf Unter-Eggingen verhaftet, als er zusammen mit einem Kollegen kommunistische Kampfliteratur nach Deutschland schmuggelt.
6. 3. 1935 Die Schaffhauser Kantonspolizei liefert den deutschen Fluchthelfer und Schriftenschmuggler Karl Maier den deutschen Behörden aus.
2. 4. 1935 Der Schaffhauser Schriftenschmuggler Gottfried Wasem wird in Singen verhaftet.
15. 9. 1935 Erlass der Nürnberger Rassengesetze.

15. 12. 1935 Mit Ernst Bühler wird der erste Sozialdemokrat in den Schaffhauser Regierungsrat gewählt. Er übernimmt die Polizeidirektion.
12. 3. 1938 Deutsche Truppen marschieren in Österreich ein und vollziehen den «Anschluss» an das Deutsche Reich. Die jüdische Bevölkerung Österreichs ist sofort einer massiven Verfolgung ausgesetzt.
28. 3. 1938 Der schweizerische Bundesrat beschliesst die Wiedereinführung der Visumpflicht für die Inhaber österreichischer Pässe.
- April–September 1938 Deutsch-schweizerische Verhandlungen, die zur Einführung des «J»-Stempels führen.
- Juli 1938 Die internationale Flüchtlingskonferenz von Evian scheitert.
- Juli/August 1938 Beinahe jede Nacht überschreiten österreichische Juden die Schaffhauser Grenze illegal. Dabei werden sie teilweise von deutschen Behörden unterstützt.
- August 1938 Auf dem Buchberg bei Merishausen und im Ferienhaus bei Büttenhardt werden zwei Lager für jüdische Flüchtlinge errichtet.
18. 8. 1938 Der Bundesrat beschliesst die Grenzsperrung. Flüchtlinge ohne Visum sind ausnahmslos zurückzuweisen.
- 19.–22. 8. 1938 Entgegen den Bestimmungen der Grenzsperrung werden an der Schaffhauser Grenze noch 14 jüdische Flüchtlinge aufgenommen.
25. 8. 1938 Die Freiwillige Grenzschutzkompanie 2 verstärkt die Grenzschutzkompanie und die Kantonspolizei bei der Bewachung der Schaffhauser Grenze. Der Einsatz dauert etwa drei Wochen.
8. 9. 1938 Der Schaffhauser Polizeidirektor Ernst Bühler verunfallt tödlich. Nachfolger wird Theodor Scherrer, der ebenfalls der Sozialdemokratischen Partei angehört.
- 9./10. 11. 1938 «Reichskristallnacht»: Pogrome und schwere Ausschreitungen gegen Jüdinnen und Juden.
19. 11. 1938 Die Bevölkerung des Schaffhauser Grenzdorfes Ramsen wehrt sich erfolgreich gegen die Ausschaffung eines jüdischen Ehepaars.
1. 9. 1939 Deutsche Truppen marschieren in Polen ein.
2. 12. 1939 Der erste deutsche Deserteur erreicht Schaffhausen.
- 1939/1940 Kurz nach Kriegsausbruch gelangen polnische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter nach Deutschland und werden auch in der badischen Nachbarschaft (in der Industrie, in Betrieben und auf Bauernhöfen) eingesetzt.

- Später kommen solche aus Frankreich, Russland und aus weiteren von Deutschland unterworfenen Gebieten dazu.
12. 3. 1940 Der schweizerische Bundesrat beschliesst die Errichtung von Arbeitslagern für Flüchtlinge.
10. 5. 1940 Deutscher Angriff auf Holland, Belgien, Luxemburg und Frankreich.
25. 7. 1940 Rütli-Rapport.
22. 10. 1940 Die jüdische Bevölkerung Badens und der Saarpfalz wird nach Südfrankreich deportiert.
26. 11. 1940 Die Kommunistische Partei der Schweiz und ihre Nebenorganisationen werden durch den Bundesrat verboten. Davon betroffen ist auch die Rote Hilfe.
22. 6. 1941 Deutscher Angriff auf die Sowjetunion.
15. 9. 1941 Einführung des Judensterns.
23. 10. 1941 Auswanderungsverbot für Jüdinnen und Juden im Reich.
- 1941/1942 An der Schaffhauser Grenze werden polnische und russische Kriegsgefangene teilweise zurückgewiesen, während solche aus Frankreich durchgehend aufgenommen und in den unbesetzten Teil Frankreichs weitergeleitet werden.
20. 1. 1942 Wannsee-Konferenz zur «Endlösung der Judenfrage».
- Frühjahr 1942 Aus Berlin kommen erste Jüdinnen und Juden nach Schaffhausen, denen es gelungen war, sich der Deportation zu entziehen.
1. 6. 1942 Pfarrer Eugen Weiler aus der deutschen Grenzgemeinde Wiechs wird verhaftet, weil er einer Jüdin zur Flucht nach Schaffhausen verholfen hatte.
24. 7. 1942 Die «Schaffhauser Nachrichten» berichten darüber, dass bisher eine Million Juden von den Nationalsozialisten ermordet worden seien.
- Juli/August 1942 Beginn der systematischen Deportation von Jüdinnen und Juden aus den Niederlanden, Belgien und der unbesetzten Zone Frankreichs.
13. 8. 1942 Die eidgenössische Polizeiabteilung erlässt Weisungen, welche jüdischen Flüchtlingen, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern den Grenzübertritt verbieten.
2. 2. 1943 Kapitulation der 6. deutschen Armee in Stalingrad.
27. 2. 1943 Fabrik-Aktion in Berlin: Deportation der jüdischen Zwangsarbeiter nach Auschwitz.
- Frühjahr 1943 Franz Heckendorf und Wilhelm Martin, die bei Altenburg verfolgten Jüdinnen und Juden zur Flucht verholfen hatten, werden in Deutschland verhaftet.
22. 4. 1943 Heinrich Wollheim, der von Kattenhorn (am Untersee)

- aus Jüdinnen und Juden zur Flucht verholfen hatte, wird in Deutschland verhaftet.
4. 4. 1943 An der Schaffhauser Grenze kommt es zur letzten belegten Rückweisung jüdischer Flüchtlinge.
- Frühjahr 1944 Luise Meier und Josef Höfler, die bei Gottmadingen bzw. Hofen gegen 30 Jüdinnen und Juden zur Flucht verholfen hatten, werden in Deutschland verhaftet.
1. 4. 1944 Bombardierung Schaffhausens durch amerikanische Flugzeuge.
6. 6. 1944 Landung alliierter Truppen in der Normandie.
12. 7. 1944 Die eidgenössische Polizeiabteilung erlässt Weisungen, welche allen an Leib und Leben gefährdeten Personen Aufnahme gewähren.
19. 4. 1944 Der Gemeindepräsident von Neunkirch wehrt sich gegen die Ausschaffung von fünf polnischen bzw. russischen Zwangsarbeitern.
- März/April 1945 Innert kurzer Zeit gelangen etwa 10'000 Flüchtlinge über die Schaffhauser Grenze in die Schweiz.
- 7./9. 5. 1945 Bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht.